

Ohne hohle Schlagworte

Leserbrief von Heinz Ernst, publiziert in der Thurgauer Zeitung vom 04.04.2012

Wenn sich Marlies Näf-Hofmann aus Arbon als kompetent, konsequent und kämpferisch bezeichnet, sind das keine hohlen Schlagworte im Wahlkampf. Als Juristin und früheres Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich ist sie eine äusserst kompetente Parlamentarierin im Thurgauer Grossen Rat. Konsequent und kämpferisch hat sie den Ausbau der Palliative Care im Thurgau erreicht, und ebenso konsequent und kämpferisch wird sie sich in Zukunft auch für die Schaffung eines Sterbehospizes für alleinstehende Menschen einsetzen. Gewiss, Marlies Näf-Hofmann ist nicht mehr die Jüngste. Sie vertritt ihre Anliegen aber mit Lust, Einsatz und Überzeugung. Sie ist zudem prädestiniert, um Brücken zu schlagen und Mehrheiten zu erreichen, denn sie wird im politischen Betrieb nicht als Konkurrenz wahrgenommen. In einem Parlament soll sich möglichst das ganze Volk vertreten fühlen. Es ist also richtig, wenn Frauen und Männer, Linke und Rechte sowie Junge und Alte gewählt werden. Es freut mich, dass Marlies Näf-Hofmann ihre wertvolle Arbeit fortsetzen will. Ich empfehle sie zur Wiederwahl.

Heinz Ernst, 8362Balterswil

Anmerkung zum Leserbrief

Marlies Näf-Hofmann, geboren am 15. Oktober 1926, ist verwitwet und hat einen erwachsenen Sohn. Die promovierte Juristin kam spät zur Politik. Als sie 1992 ein erstes Mal in den Thurgauer Kantonsrat gewählt wurde, war sie bereits 66 Jahre alt. Zuvor arbeitete sie als Richterin und war einst gar die erste Frau am Zürcher Bezirksgericht. Mit ihrem Wechsel in die Politik hoffte sie, mehr bewirken zu können als im Gerichtssaal, wo es jeweils bloss um Einzelfälle gehe. Marlies Näf-Hofmann ist Gründungsmitglied der SVP Arbon und Bürgerin von Arbon. Ihr Hobby ist das Lesen von Fachliteratur und Biographien.